

I. Lehrverfassung.

1. Schuljahr 1904/1905.

Zahl der Stunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	im Gymnasium.																Sa.	in der Vorschule.						Sa.							
	VI.M.	VI.O.	VM.	VO.	IV.M.	IV.O.	U.-III. M.	U.-III. O.	O.-III. M.	O.-III. O.	U.-II. M.	U.-II. O.	O.-II. M.	O.-II. O.	U.-I. M.	U.-I. O.		O.-I. M.	O.-I. O.	Sa.	I. O.	I. M.	II. O.		II. M.	III. O.	III. M.	Sa.			
Christliche Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38	3	3	2	2	2	2	14					
Deutsch und Geschichtserzählungen VI u. V	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52	8	8	7	7	6	6	42					
Latein	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	136												
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72												
Französisch	—	—	—	—	4	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40												
Geschichte und Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	52	1	1					2					
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68	6	6	6	6	6	6	36					
Physik resp. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36												
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3	4	4	4	4	22					
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16												
Summa	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	518	21	21	19	19	18	18	116						
Englisch (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12													
Hebräisch (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4													
Schreiben (fak.)	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2													
Zeichnen (fakult.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2													
Singen	2	2	2	2	I. Kl. 1 St.				—				1				14														
Turnen	3	3	3	3	II. Kl. 2 St. II. Kl. 1 St.				—				3				3+1*)		3		3+1*)		44	1	1	1	1	—	4		
Gesamtbetrag der wöchentlichen Lehrstunden																			596												120

*) Vorturnerstunde.

Die Anstalt hat sogen. Wechselcöten, d. h. sie besteht eigentlich aus zwei vollständigen (neunklassigen, auf Jahreskursen beruhenden) Gymnasien (von VI—O.-I), von denen das eine zu Ostern, das andere zu Michaelis versetzt, und die so organisiert sind, daß die zu einem der beiden Termine nicht versetzten Schüler in den entsprechenden Cöten des anderen Gymnasiums übertreten können. So brauchen sie nicht noch ein volles Jahr, sondern nur ein halbes in der Klasse zuzubringen, da sie schon zum nächsten Michaelis- bzw. Oster-Termin die Versetzung erreichen können. Dem entsprechend ist die sechsklassige Vorschule (Turmstr. 88) eingerichtet.

2b. Lebertabelle des Königlichen Luisen-Gymnasiums

Kl. Nr.	Lehrer.	Ordinarius in	Gymnasial-										in Summa									
			O.-I ^a	O.-II ^a	U.-I ^a	U.-II ^a	O.-III ^a	O.-III ^b	U.-III ^a a	U.-III ^a b	U.-III ^b											
1.	Dr. Pasch, Direktor.		1 Russ.	1 Deutsch 1 Homer.																	7	
2.	Prof. Professor.	IV ^a								1 Geschichte.											18	
3.	Kraus,	O.-I ^a	1 Latein.			1 Griechisch.				1 Griechisch.											18	
4.	Dr. Weber, " 1)																				11	
5.	Dr. Stephan,		1 Griechisch.		1 Deutsch.					1 Religion.											19	
6.	Dr. Brauns,	U.-II ^a		1 Griechisch 1 Französisch 1 Russ.		1 Latein 1 Französisch.															20	
7.	Dr. Kersten,	O.-III ^a	1 Geschichte.					1 Deutsch 1 Latein.		1 Turnen u. 1 Ver.								1 Turnen.			20	
8.	Dr. Schwebel,				1 Physik.															1 Mathem. 1 Physik.	20	
9.	Dr. Kuhn,	O.-III ^b						1 Griechisch	1 Latein.											1 Griechisch.	20	
10.	Dr. Freier,	U.-II ^a																		1 Latein.	20	
11.	Dr. Groß,	U.-III ^a	1 Deutsch.							1 Latein.											18	
12.	Wich,	O.-III ^b						1 Geschichte.													20	
13.	Gutsch, Oberlehrer.	O.-I ^a		1 Mathem. 1 Physik.		1 Mathem. 1 Physik.	1 Physik.	1 Mathem. 1 Physik.													20	
14.	Dr. Seeländer,		1 Französisch 1 Englisch.		1 Französisch 1 Englisch.			1 Geschichte.												1 Geschichte. 1 Geograph.	20	
15.	Dr. Sydow,	O.-III ^b							1 Deutsch 1 Griechisch.												1 Geograph.	19
16.	Dr. Matthias,	U.-I ^a			1 Latein 1 Griechisch.					1 Geschichte.											20	
17.	Dr. Karze,	U.-III ^b		1 Geschichte.																	20	
18.	Dr. Großfeld,	U.-III ^a	1 Religion.	1 Religion 1 Latein.		1 Religion.														1 Religion.	20	
19.	Harnack,	IV ^a				1 Deutsch 1 Homer.															19	
20.	Reiche,		1 Mathem. 1 Physik.		1 Mathem.			1 Mathem.		1 Physik.											22	
21.	Giese,	VO.																			20	
22.	Heyde,	VII ^a					1 Französisch	1 Französisch	1 Französisch												23	
23.	Dr. Pomtow,		Lehrstuhl																		—	
24.	Opitz,	VII ^b							1 Deutsch 1 Turnen.												20 + 1 Insges.	
25.	Helmich,								1 Mathem.	1 Mathem.											22	
26.	Ganzel,	VI ^a			1 Religion.			1 Religion.													22	
27.	Rehbold, komm. Hilfl.				1 Hebräisch.			1 Hebräisch.													20	
28.	Dr. Giedler, cand. prob. 2)						1 Englisch	1 Englisch.													20	
29.	Schmann,	U.-III ^a 1)						1 Homer.			1 Latein 1 Griechisch.										25	
30.	Löschhorn,										1 Religion.										21	
31.	Bayer, Zeichenlehrer.																				14	
32.	Rea, Gesanglehrer.																				14	
33.	Borchert, Vorschullehrer.																				2	
34.	Bock,				1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen														14	
35.	Rehrack,																			1 Naturg. 1 Zeichnen.	12	
36.	Brauner,																			1 Rechnen.	10	
37.	Hausler, Turnlehrer.																				6	

1) Deutschl. seit November. 2) bis 4. 03, von da an Quarta, med. sem., bis auf je 2 in Naturg. in VII^a u. VII^b.

für das Winter-Halbjahr (Januar—April) 1904/1905.

Klassen.										in Summa
O.-III ^a	O.-III ^b	U.-III ^a	U.-III ^b	IV ^a	IV ^b	VO.	VII ^a	VII ^b	VIII ^a	
										18
1 Religion.									1 Religion 1 Deutsch 1 Latein.	18
										11
										19
									1 Turnen.	20
	1 Mathem. 1 Physik.		1 Mathem.		1 Mathem.					20
			1 Geschichte.							20
1 Deutsch. 1 Griechisch.		1 Religion 1 Geschichte.								20
		1 Griechisch.						1 Geograph.		18
1 Latein. 1 Geschichte.			1 Griechisch.							20
									1 Geschichte. 1 Geograph.	20
										19
										20
										20
										19
										22
										20
										23
										20 + 1 Insges.
1 Mathem.		1 Mathem. 1 Naturg.							1 Rechnen. 1 Naturg.	22
									1 Religion. 1 Latein. 1 Turnen.	22
									1 Naturg. 1 Geograph. 1 Religion.	17 (21)
		1 Turnen. 1 Religion.							1 Religion. 1 Deutsch.	22
		1 Französisch.							1 Deutsch.	25
1 Französisch.	1 Französisch.								1 Religion. 1 Deutsch.	21
										14
										14
										2
1 Turnen.		1 Turnen.		1 Turnen.						14
									1 Naturg. 1 Zeichnen.	12
									1 Rechnen.	10
									1 Turnen.	6

1) seit 4. 03.

3. Lehrtabelle der Vorschule des Königl. Luisen-Gymnasiums.

Lfd. No.	Lehrer	Ordin. in	VII ^O .	VII ^M .	VIII ^O .	VIII ^M .	IX ^O .	IX ^M .	
1.	Borchert.	VII ^O .	3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen u. Gesang	1 Turnen u. Gesang					22
2.	Augsburger.	VII ^M .	1 Geographie.	3 Religion. 8 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Geographie.		2 Religion.			24
3.	Unger.				7 Deutsch. 1 Turnen u. Gesang.				8
4.	Bock.	VIII ^M .				7 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Turnen u. Gesang.			18
5.	Rex.	VIII ^O .			2 Religion. 6 Rechnen. 4 Schreiben.				12
6.	Rohrlack.	IX ^M .						2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.	18
7.	Brauner.	IX ^O .					2 Religion. 5 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben. 1 Anschauung.		18

Lehrplan

vgl. Programm 1903.

Abiturienten-Arbeiten zu Michaelis 1904: Deutscher Aufsatz: „In welchen Konflikt gerät Max Piccolomini, und wie überwindet er ihn? Mathematische Aufgaben: 1. Es soll das vierte Glied in der Entwicklung von $\left(\frac{x^3}{5} + 8y^4\right)^9$ durch das neunte Glied von $\left(\frac{27}{25}y^3 + \frac{2}{3}x^2\right)^{11}$ dividiert und der Quotient vereinfacht werden. 2. Eine Hyperbel mit den Halbachsen $a=3$ u. $b=6$ und den Mittelpunktskoordinaten $\alpha=4$ u. $\beta=2$ wird von einer Geraden geschnitten, die durch die Punkte $P=(8,6)$ u. $Q=(11,18)$ geht. Welches sind die Gleichungen beider Linien, die Koordinaten ihrer Schnittpunkte, die Gleichungen der Tangenten, die man in diesen Punkten an die Hyperbel legen kann, und in welchem Punkte schneiden sich diese Tangenten? 3. Einer Halbkugel vom Radius $r=15$ cm ist ein gerader Cylinder umschrieben. In welcher Höhe über der gemeinsamen Grundfläche muß ein ebener Schnitt gelegt werden, damit die Volumina der unterhalb dieses Schnittes liegenden Stücke der Kugel und des Cylinders sich wie 22:25 verhalten, und wie verhalten sich die Volumina und krummen Oberflächen der oberhalb der Schnittebene gelegenen Stücke beider Körper? 4. Eine Kraft r soll in zwei Komponenten zerlegt werden, die sich wie $m:n$ verhalten, und zwar so, daß die Differenz der Winkel, welche die Komponenten mit der Resultante bilden, gleich δ ist. Wie groß sind die Komponenten und ihre Winkel mit der Resultante?

Z. B.: $r=60$ kgm; $m:n=5:3$; $\delta=19^\circ 43'$, 4.

Abiturienten-Arbeiten zu Ostern 1905: Deutscher Aufsatz: Griechenland, das Deutschland des Altertums. Mathematische Aufgaben: 1. Es soll die Gleichung gelöst werden: $1724 \cdot x^{-12} = 1\frac{1}{5}$. 2. Gegeben sind zwei Kurven durch ihre auf ein rechtwinkliges System bezogenen Gleichungen: $y^2 = 3 \cdot (17 + 4x + 2y)$, $y^2 = 6y - x^2 + 8 \cdot (3x + 2)$. Es sollen die Kurven bestimmt, ihre Durchschnitte aufgesucht und die Längen der gemeinsamen Sehnen berechnet werden. 3. Wie groß ist die Deklination und der Stundenwinkel eines Sternes, wenn an einem Orte mit der geographischen Breite $\varphi = 52^\circ 30'$ seine Höhe als $h = 7^\circ 44'$ und sein Azimut zu $a = 43^\circ 49'$ beobachtet wird? 4. Eine eiserne Kugel vom Halbmesser $r=3$ cm und dem spez. Gew. $s=7,6$ soll mit zwei genau passenden Halbkugeln aus Kork (spez. Gew. $\sigma=0,24$) umhüllt werden, so daß sie in Wasser vom spez. Gewichte 1 schwebt. Wie dick muß die Korksicht sein?

Themata der deutschen Aufsätze:

- O.-I.-O.:** Im Sommer: 1. Non omnia possumus omnes. 2. Inwiefern spiegelt sich in Schillers Jugenddramen die Entwicklung des Dichters? 3. Wie verteilt Sophokles in seiner Antigone Schuld und Sühne unter die Parteien? 4. Inwiefern bietet Gordon dem Dichter einen Ersatz für Max Piccolomini? (Klassenaufsatz). — Im Winter: 5. „Das Kind ist der Vater des Mannes“, erläutert an Goethes und Schillers Jugendgeschichte. 6. Warum muß Iphigenie „das Land der Griechen mit der Seele suchen“? 7. „O Weimar! Dir fiel ein besonder Los! Wie Bethlehem in Juda, klein und groß“. 8. Abiturientenaufsatz (siehe oben).
- O.-I.-M.:** Im Sommer: 5. Segen und Gefahren des Reichtums. 6. Das Verhältnis des Menschen zur Natur nach Schillers „Spaziergang“ (Klassenaufsatz). 7. Schillers „Braut von Messina“ eine Tragödie der Enthüllungen. 8. Abiturientenaufsatz (siehe oben). — Im Winter: 1. Welche Härten zeigt der Charakter des Aias bei Sophokles, und durch welche Züge mildert sie der Dichter? 2. Wie rechtfertigt sich im ersten Teile von Goethes „Wahrheit und Dichtung“ das Motto: *‘Ο μὴ δαρείε ἀνθρώπος οὐ παιδεύεται*? 3. a) Welche Züge in Tacitus' „Germania“ zeugen von dem Freiheits-sinn unserer Vorfahren? b) Die Schilderung der Scythen bei Horaz (Od. III, 24) und diejenige der Germanen bei Tacitus. 4. Warum verdient die Schildbeschreibung bei Homer den Vorzug vor der bei Vergil? (Klassenaufsatz).
- U.-I.-O.:** Im Sommer: 1. Der dramatische Aufbau des ersten Aktes der „Jungfrau von Orleans“. 2. Gedanken Luthers über „Aufrichtung und Haltung“ christlicher Schulen. 3. Stets ist die Sprache kecker als die Tat. 4. Klopstocks Odendichtung (Klassenaufsatz). — Im Winter: 5. Platos Apologie des Sokrates als gerichtliche, politische und epideiktische Rede. 6. Entwicklung der Handlung im fünften Akt des Lustspiels „Minna von Barnhelm“. 7. Dichter und Schauspieler nach Schillers Prolog zu Wallenstein und Lessings Ankündigung zur Hamburgischen Dramaturgie. 8. Die Helden der Ilias, gekennzeichnet nach den Hauptzügen ihres Charakters (Klassenaufsatz).

- U.-I.-M.:** Im Sommer: 5. Inwiefern bilden Tellheim und Riccaut einen Gegensatz? 6. *Ἀρχαῖος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' αἰεὶ . .* 7. Nathans Parabel von den drei Ringen und ihre Deutung (Klassenaufsatz). 8. Die Stellung des Gesetzgebers zu den Wissenschaften und zu den Künsten (Lessing, Laokoon II, 3). — Im Winter: 1. Vorteile und Nachteile des Lebens in der Großstadt. 2. Das erste Buch der Ilias als Exposition der ganzen Dichtung. 3. Wie unterscheiden sich nach Lessings Laokoon Malerei und Poesie hinsichtlich ihrer Gegenstände und der Art ihrer Darstellung? (Klassenaufsatz). 4. Begriff und Wert der Ehre nach Lessings „Minna von Barnhelm“.
- O.-II.-O.:** Im Sommer: 1. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 2. Gedanken sind zollfrei. 3. Wodurch wird Hagen zur Ermordung Siegfrieds veranlaßt? 4. Die Wandlung in Kriemhilds Charakter (Klassenaufsatz). — Im Winter: 5. Welche Stoffe behandelt Walther von der Vogelweide in seinen Sprüchen? 6. Woraus erklärt sich Junos Groll gegen Äneas? 7. Charakteristik der Zigeuner (Nach Goethes Götz). 8. Wodurch wird schon in dem ersten Akte des Dramas unsre Teilnahme für Maria Stuart geweckt? (Klassenaufsatz).
- O.-II.-M.:** Im Sommer: 5. Leicester und Mortimer. 6. Die verschiedenen Arten der Mitteilung. 7. Jägerleben und Fischerleben. 8. Das Verhalten des Sir Paulet in den ersten beiden Akten von Schillers „Maria Stuart“ (Klassenaufsatz). — Im Winter: 1. Die Einheit der Handlung im 1. Akte von Goethes Götz. 2. Welche Eigenschaften zeigt Odysseus im neunten Buche von Homers Odyssee? 3. Das Gute tun ist leicht, selbst Schwachen eine Lust, Das Böse meiden schwer, Kampf einer Heldenbrust. 4. Die Exposition in Schillers „Maria Stuart“ (Klassenaufsatz).
- U.-II.-O.:** Im Sommer: 1. Die edleren Freuden des Jünglings. 2. Was erfahren wir aus dem Prolog in der „Jungfrau von Orleans“ über die Persönlichkeit Johanna's? 3. Wie sühnt die Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans“ ihre Schuld? 4. Arbeit für den Menschen keine Last, sondern eine Wohltat. — Im Winter: U.-II.-O.a: 5. Wie entsteht eine Glocke? (In Anlehnung an Schillers „Lied von der Glocke“). 6. Der Zusammenhang zwischen des Meisters Sprüchen und seinen Betrachtungen soll an den Strophen V—XVII des „Liedes von der Glocke“ erörtert werden. 7. Was bezweckt Schiller mit den Situationsbildern der ersten Szene des „Wilhelm Tell“? 8. Attinghausen und Rudenz, alte und neue Zeit (nach „W. T.“ II, 1). 9. Die Apfelschufsszene mit besonderer Berücksichtigung Gefslers und Tells (Klassenaufsatz). U.-II.-O.b: 5. Die Bestimmung der Glocke. 6. Der lyrische Eingang der ersten Scene in „Wilhelm Tell“. 7. Was treibt die Schweizer zum Rütlibunde? (Klassenaufsatz). 8. Wie wird der Charakter Arnolds von Melchthal in den ersten Aufzügen des „Tell“ geschildert? 9. Der Einfluß des Klimas auf die Kulturentwicklung der Menschen (Klassenaufsatz).
- U.-II.-M.:** Im Sommer: 5. Welchen Anteil haben die drei Handlungen in Schillers „Wilhelm Tell“ an der Erreichung des Zieles der Handlung? 6. Was erfahren wir bis zum 3. Aufzuge der Schillerschen „Jungfrau von Orleans“ über die Geschichte des englisch-französischen Krieges? 7. Inwiefern ist Schillers „Jungfrau von Orleans“ eine Wundertragödie? 8. Mein Lebenslauf (Klassenaufsatz). — Im Winter: 1. Jeder ist seines Glückes Schmied. 2. Des Sängers Fluch, in fünf Gemälden dargestellt. 3. Welches Bild vom Leben der Schweizer gewährt uns der erste Akt des „Wilhelm Tell“? 4. Arnold von Melchthal im Kampfe mit den Vögten (Klassenaufsatz).

Im Sommer waren 94, im Winter 86 Schüler vom Turnen dispensiert.

Es konnten schwimmen im Sommer 1904: 323 Schüler.

Leider besitzt die Anstalt keinen Spielplatz; der am Hause liegende, mit Bäumen bepflanzte Platz ist nur für sehr wenige Spiele ausreichend.

Verzeichnis der am Gymnasium eingeführten Schulbücher.

Unterrichts- Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
Religion.	VI—O.-III.	Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Bötticher. 2. Aufl.
	U.-II—I.	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, Ausgabe B.

Unterrichts- Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
Deutsch.	VI. V. IV. U.-III. O.-III. U.-II. O.-II—I.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch (bearbeitet von Muff) für VI. Dasselbe für V. Dasselbe für IV. Dasselbe für U.-III. Dasselbe für O.-III. Dasselbe für U.-II.
	VI—I.	Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin (Weidmann) 1902.
Lateinisch.	O.-III.M. U.-II. U.-I.M. O.-I. U.-III. O.-III.O. O.-II. U.-I.O.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik.
	VI. V. IV. U.-III—U.-II. O.-II—I.	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch. Ausgabe A. I. Teil. Dasselbe. II. " Dasselbe. III. " Dasselbe. IV. " Dasselbe. V. "
Griechisch.	U.-III—I. U.-III.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik. Bellermann, Griechisches Lesebuch.
Französisch.	IV—U.-III. O.-III—I.	Gustav Ploetz, Elementarbuch B. Gustav Ploetz, Übungsbuch B.
	O.-III—I. O.-II—I.	Gustav Ploetz u. Otto Kares, Sprachlehre. Benecke, Anthologie des Poètes Français.
Englisch.	O.-II—O.-I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch.	O.-II—O.-I.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch.
Geschichte und Geographie.	IV. U.-III—U.-II.	Hans Meyer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren u. mittl. Klassen höh. Lehranstalten. I. Alte Geschichte. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes, herausg. v. Lange.
	O.-II. U.-I. O.-I. VI—I.	Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höh. Lehranstalten. I. Teil. Dasselbe, II. " Dasselbe, III. " { Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten. Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geogr., bearbeitet v. Volz.
Mathematik.	IV—I. U.-III—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung.
	VI—IV. U.-II. U.-II—I.	Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie. Becker, Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.
Physik und Naturkunde.	U.-II—I. VI—O.-III. VI—O.-III.	Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Botanik. Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden der Zoologie.
Gesang.	VI—IV.	Erk, Chorallbuch.

Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Schulbücher.

In der dritten Klasse (Nona):

1. Fibel von Pache. I. Teil.
2. Fibel von Pache. II. Teil (im zweiten halben Jahr).
3. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, I. Heft.

In der zweiten Klasse (Oktava):

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Oktava).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, II. Heft.

In der ersten Klasse (Septima):

1. Deutsches Lesebuch von Paulsiek-Muff (für Septima).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburg, III. Heft.
3. Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Böttcher. 2. Aufl.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1904. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium:
2. 4. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Gindler wird zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.
 11. 4. Übersendung einer Zusammenstellung der Bestimmungen, die für die Zulassung zu den Berufsprüfungen hinsichtlich des Schulreifezeugnisses in den deutschen Bundesstaaten gelten.
 12. 4. Oberlehrer Dr. Pomtow wird zum Zwecke wissenschaftlicher Reisen und Arbeiten für ein Jahr beurlaubt und der Kandidat des höheren Schulamts Löschhorn mit seiner Vertretung beauftragt.
 27. 4. Oberlehrer Opitz wird zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Trier einberufen.
 28. 4. Der Kandidat des höheren Schulamts Schumann wird zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.
 9. 7. Aus Anlaß der Abänderungen, welche der § 90 der deutschen Wehrordnung erfahren hat, ist die in der Ordnung der Reifeprüfung vom 27. 10. 01 und in den Bestimmungen über die Schlußprüfung vom 29. 10. 01 vorgesehene Unterscheidung von Reifeprüfungen und Schlußprüfungen gleichmäßig durchzuführen.
 3. 9. Die Versetzung des Direktor Dr. Paetzolt vom Gymnasium in Brieg an das Luise-Gymnasium wird mitgeteilt.
 4. 10. Der neu ernannte Vizepräsident des Provinzialschulkollegiums und des Medizinalkollegiums der Provinz Brandenburg Dr. Mager hat die Geschäfte übernommen.
 9. 10. Der Kandidat des höheren Schulamts Löschhorn wird zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.
 15. 10. Die Vertretung der erkrankten Vorschullehrer Borchert und Brauner durch Herrn Kaetzke wird genehmigt.
 13. 10. Auf Allerhöchsten Befehl fällt am 18. Oktober anlässlich der Enthüllung des Nationaldenkmals weiland Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich der Unterricht aus.
 16. 10. Es werden 5 Karten zu Tribünen-Stehplätzen für diese Feier überwiesen.
 17. 10. Als Geschenk des Herrn Ministers wird der XIV. Band der Gesamtausgabe der Werke Orlando di Lasso's der Anstalt übermittelt.
 18. 10. Auf Allerhöchsten Befehl haben die Staatsgebäude aus Anlaß der Beisetzung Sr. Majestät des Hochseligen Königs von Sachsen halbmast zu flaggen.
 9. 11. Ferienordnung für 1905/06:

Ostern	12. 4. — 27. 4.
Pfingsten	9. 6. — 15. 6.
Sommer	7. 7. — 15. 8.
Herbst	30. 9. — 10. 10.
Weihnachten	20. 12. — 4. 1. 06.
Ostern 06	7. 4. — 24. 4. 06.

2. 12. Betreffend die Vertretung des Prof. Dr. Weber.
25. 12. Die Entlassung des Oberl. Jänicke aus dem Staatsdienst anlässlich seiner Berufung nach Marburg wird für den 1. 4. 05 genehmigt.
- 1905.
6. 1. Herr Kaplan Schmitz tritt als katholischer Religionslehrer für die unteren Klassen des Gymnasiums und die Vorschule ein.
7. 1. Über Schließung von Schulen wegen ansteckender Krankheiten hat in Berlin der Königl. Polizei-Präsident, unter Zuziehung des zuständigen Kreisarztes, zu entscheiden.
7. 1. Oberlehrer Dr. Kullrich vom Hohenzollern-Gymnasium in Schöneberg, der an das Luisen-Gymnasium berufen ist, wird für die Zeit vom 1. 4.—27. 4. beurlaubt.
10. 1. Prof. Dr. Weber wird beurlaubt. Zu seiner Vertretung ist der Kandidat des höheren Schulamts Rehbein berufen.
24. 1. Die Schatullenverwaltung Sr. Majestät des Kaisers übersendet der Anstalt als Geschenk die Reproduktion des Gemäldes von Röchling: „Friedrich der Grofse bei Zorndorf“.
26. 1. Von Sr. Majestät dem Kaiser geschenkt als Prämie: von Wislicenus „Deutsche Seemacht“.
11. 2. Zur Ablegung der Reifeprüfung werden der Anstalt 16 Damen überwiesen.
14. 2. Vom Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten werden „Bilder aus Alt-Berlin“ übersendet.
14. 2. Oberlehrer Dr. Groth und Oberlehrer Ulich erhalten den Charakter als Professoren.
25. 2. Auf Allerhöchsten Befehl fällt aus Anlafs der Einweihung des neuen Doms am 27. 2. der Unterricht aus.

III. Chronik.

Ein harter Schlag traf das Königliche Luisen-Gymnasium am Schluss des Wintersemesters. Am Ostersonntag, den 3. April 1904, verschied nach kurzem Krankenlager der bisherige Direktor des Gymnasiums Georg Kern. Das Lehrerkollegium widmete seinem hochverdienten Leiter folgenden Nachruf:

Wiederum hat binnen kurzer Zeit ein überaus schwerer Verlust unsere Anstalt betroffen: Am Oster-Sonntag, morgens $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser hochverehrter Direktor

Georg Kern,

nachdem er noch vor kaum vier Wochen in Rüstigkeit seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert hatte.

Michaelis 1894 an unsere Anstalt berufen, nachdem er schon vorher seit 1876 das Direktorat des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Prenzlau, seit Michaelis 1882 das des Friedrichs-Gymnasiums in Frankfurt a. O. verwaltet hatte, hat er, der zweite Direktor der Anstalt, mit unermüdlichem Eifer, großer Tatkraft und seltenem Geschick die schwere Arbeitslast unserer großen Anstalt bewältigt und unser Gymnasium in gedeihlicher Entwicklung weiter geführt.

Auch auf wissenschaftlichem Gebiete hat er sich durch seine Arbeiten über die griechische Tragödie einen angesehenen Namen gemacht.

Durch seinen frischen, von Begeisterung getragenen Unterricht hat er seine Schüler lebhaft und nachhaltig angeregt und durch sein vornehmes, schlichtes Wesen, durch die Lauterkeit seiner Gesinnung, wie durch seine milde und gütige Art vorbildlich auf sie eingewirkt und ihre Zuneigung und Liebe sich in reichem Maße erworben.

Wir Lehrer erleiden einen unersetzlichen Verlust; denn der Verstorbene ist uns nicht nur ein pflichttreuer und gerechter Vorgesetzter gewesen, sondern wir verlieren in ihm einen treuen Freund und Berater, dem ein freundschaftlicher Verkehr mit dem ihm unterstellten Kollegium Herzensbedürfnis war.

Have pia anima!

Seine irdischen Ueberreste wurden in der Aula der Anstalt aufgebahrt, die in eine Trauerkapelle verwandelt war. Der mit Kränzen reich geschmückte Sarg war von einem grünen Pflanzenhain umgeben. Mitglieder des Gymnasiallehrervereins, der Gymnasiallehrergesellschaft, Direktoren der Gymnasien Berlins und der Vororte, das Lehrerkollegium der Anstalt, Vertreter der Behörden und eine große Reihe von Freunden des Verstorbenen waren am 6. April erschienen, um dem Toten die letzten Ehren zu erweisen. Die Schüler der Anstalt bildeten, nach Klassen geordnet, Spalier bis zum Hofe des Gymnasiums. Prediger Kanzow, ein Schüler des Verstorbenen, hielt die Leichenrede. Darnach widmete namens des Lehrerkollegiums Professor Kranz dem hingeschiedenen Leiter der Anstalt folgenden warm empfundenen Nachruf:

„Teure Leidtragende! Ein schwerer Verlust hat Sie betroffen. Ihr Schmerz über den Tod des Hauptes Ihrer Familie ist groß. Aber nicht Sie allein trauern um den teuren, nach menschlichem Ermessen zu früh Heimgegangenen. Mit Ihnen trauern viele: die als Gäste unserer Trauerfeier beiwohnenden Vertreter der Behörde, die so zahlreich erschienenen Berufsgenossen des Verstorbenen, Eltern von Schülern und frühere Schüler, denen in dieser Stunde unter uns zu weilen möglich wurde, vor allem aber wir, die jetzigen Lehrer und Schüler des Luisengymnasiums und seiner Vorschule, in deren Namen ich Ihnen, teure Leidtragende, unser tiefstes Beileid ausspreche.

Wir vermögen die Schwere Ihres Verlustes sehr wohl zu ermessen, in erster Linie die unter uns, denen es vergönnt war, das herzliche und innige Verhältnis, das zwischen Ihnen und dem Toten bestand, in jenem Hause drüben in näherem Verkehr kennen zu lernen, aber auch wir anderen. Denn der Heimgegangene war eine einfache Natur, die sich gleich blieb; er war immer und überall derselbe, er hatte nicht, wie so mancher, eine doppelte Art zu denken, zu sprechen und im Verkehr sich zu geben. In seiner Seele gab es keine geheimen Fächer, die geheime Gedanken bergen, in seinem Herzen keine Falten, in deren Dunkel sich hätte verstecken müssen, was das Licht scheuen muß; er war einfach und wahr, bieder und offen, nicht blofs in der engen Gemeinschaft der Seinen, auch hier unter uns. Wenn er die Schwelle seines trauten Heims überschritt, liefs er nicht den Menschen, den guten, liebenswerten und verehrungswürdigen Menschen zurück, um hier in dieses Haus als der Beamte einzutreten, für den Lehrpläne, Prüfungsordnungen und Verfügungen die einzige Norm seiner amtlichen Tätigkeit sind. Auch hier war er, wie drüben, ein Mensch unter Menschen.

Daher nicht zum geringsten Teil seine Erfolge, daher vor allem die Achtung vor seiner Person. Die Eltern seiner Schüler kamen ihm mit Vertrauen entgegen; so manche besorgte Mutter schüttete ihm ihr Herz aus und fand reichen Trost in liebevoller und gut beratender Zusprache. Es ist nicht richtig, dafs die Eltern nicht mehr Neigung hätten, auf die Stimme des Lehrers, der in ihren Augen noch immer Autorität ist, zu hören und wohl durchdachten, zweckmässigen Rat zu befolgen. Unserem guten Direktor wenigstens wurde es leicht, das Zutrauen der Eltern zu gewinnen und seinen Rat befolgt zu sehen. So sehr er unnahbare Feierlichkeit im Verkehr mied (der Übermut der Ämter, von dem der Dichter spricht, war ihm fremd), er hat selten Anlafs gehabt, Unbescheidenheit ihn aufsuchender Angehöriger seiner Schüler zurückzuweisen; er hat überhaupt, glaube ich, von sich rühmen dürfen (sich rühmen war sonst nicht die Sache des bescheidenen Mannes), bis in sein hohes Alter keinen Feind gehabt zu haben; und wenn er je einen Feind gehabt hat, dann lag die Schuld nicht an ihm, sondern an der Herzenshärte anderer.

Seine Freundlichkeit und der unerschöpfliche Schatz seiner Herzensgüte kamen, wie es selbstverständlich ist, besonders seinen Schülern, der ihm anvertrauten Jugend, zugute. Wie viel Nachsicht und Geduld hat er nicht den Unmündigen, die unter seiner Obhut standen, bewiesen! Wer strauchelte, den suchte er vor dem Fall zu bewahren, den Gefallenen wieder aufzurichten; unermüdlich war er, wo es galt, auf den rechten Weg zurückzuführen, unverwüstlich war sein Glaube an die Gutartigkeit und Verbesserungsfähigkeit der Natur des in der Entwicklung begriffenen Knaben und Jünglings; wie nachsichtig war er der Unbeholfenheit und nicht böse gemeintem Unverstand gegenüber. Freilich, wo er es als nötig erkannte, so Roheit und Schlechtigkeit gegenüber, griff er strafend durch; er wufste, dafs auch der Seelenarzt manchmal schneiden und brennen muß. Aber er brauchte nur selten zu strafen. Die Disziplin war gut und die von ihm geleitete grofse Anstalt bis zuletzt, wie jeder anerkannte, in gutem Zuge. Und wo er strafte, da verbitterte er nicht und stiefs er nicht ab. Seine Worte kamen aus dem Herzen und fanden Eingang in jedes, atch in das verstockteste Herz. Daher die Liebe seiner Schüler zu ihm, nicht blofs der obersten Klasse, die er für Homer, Plato und Sophokles, seine ihm so vertrauten Lieblingsschriftsteller, zu begeistern verstand, sondern aller Klassen, jene Liebe, die sich so schön bei seinem siebzigsten Geburtstage betätigt hat und auch heute wieder betätigt.

Und uns Lehrern, wenn ich davon sprechen darf, war er ein freundlicher und gerechter Vorgesetzter. Er schlug den Ton an und gab dem ganzen Unterrichtsbetriebe das einheitliche Gepräge seines rastlosen Geistes; aber innerhalb dieser Grenzen liefs er der Individualität des Lehrers doch ein recht weites Feld zu eigenartiger Betätigung; darum war es uns eine Freude, unter seiner Leitung zu arbeiten; er machte uns den mühevollen und entsagungsreichen Beruf des Unterrichtens und Erziehens zur Lust. Daher auch der reiche Segen, der auf der Arbeit dieser Anstalt ruht.

Ihr Schmerz, teure Leidtragende, ist groß; auch unser Schmerz ist gross, auch wir sind verwaist, auch wir sind des Hauptes beraubt, zu dem wir in Liebe und Verehrung aufschauten.

Ja, Ihr Schmerz ist groß und mit Recht groß; tiefe Wunden sind Ihren Herzen geschlagen. Wie sollen sie heilen und vernarben? Aber sollte der Gedanke, dafs so viele mit Ihnen diesen Schmerz teilen, und jener andere Gedanke, dafs Ihrem teuren Toten die weitesten Kreise, hoch und niedrig, jung und alt, Achtung wegen der Güte seines Wesens und wegen des Adels seiner

Gesinnung, Anerkennung wegen der Unermüdlichkeit, mit der er seine reichen Gaben im Dienste der Jugenderziehung betätigt hat, wegen seiner Leistungen als Manne der Wissenschaft und praktischem Schulmann zollen, nicht auf Ihren Schmerz lindernd und mildernd wirken können? Dafs das geschehen möge, ist der Wunsch, welchen Lehrer und Schüler des Luisengymnasiums und seiner Vorschule durch meinen Mund Ihnen aussprechen. Amen!“

Trauergesänge leiteten die Feier ein und schlossen sie. Darauf wurde unter großem Gefolge trotz strömenden Regens die Leiche nach dem Alten Sophienkirchhofe in der Bergstraße überführt.

Bei Gelegenheit der Einführung des Direktors Dr. Paetzolt (s. unten) gedachte der Dezentent unserer Anstalt, Herr Provinzialschulrat Prof. Lambeck, des früheren Leiters der Anstalt mit folgenden ehrenden Worten:

— — Aber wir wären undankbar, wenn wir nicht gleichzeitig rückwärts schauen und uns des Mannes erinnern, der bis zum April d. Js. die Anstalt geleitet hat.

Es war für uns alle ein furchtbarer Schlag, als Herr Direktor Georg Kern uns nach kurzem Leiden entrissen wurde. Hatte Herr Direktor Kern auch schon ein hohes Alter erreicht, so war er uns doch immer, auch noch in den letzten Monaten, so jugendfrisch erschienen, dass wir auf ein so rasches Ende nicht vorbereitet waren. In tiefer Trauer standen wir an seiner Bahre und gedachten der hohen Verdienste, die sich der Heimgegangene um diese Schule erworben hatte. Herr Direktor Kern hatte durch gründliche Studien sich eine umfassende Kenntnis des Altertums erworben; aber er war doch weniger ein Gelehrter als ein Lehrer, der es meisterhaft verstand, die Jugend für die Schönheiten des Altertums zu erwärmen. Homer, Sophokles, Plato, das war die Welt, in der er lebte und in die er die Schüler der obersten Klassen einführte. Ich habe es selbst mit angehört, wie er den Primanern eine Tragödie des Sophokles erklärte und sie wiederholt auf die Schönheit einzelner Stellen mit Worten hinwies, die auf die lebendige Teilnahme seiner eigenen Seele schliessen ließen. Mit nie versagender Pflichttreue hat er sich der Leitung dieser Anstalt gewidmet. Es gibt eine Gewandtheit in der Behandlung unserer Geschäfte, die gewiss hohen Wert hat. Höher aber steht die Fähigkeit, sich in die Bedürfnisse, in die Sorgen und Freuden der Menschen zu versetzen, die von der leitenden Stelle abhängig sind. Eben diese Fähigkeit besaß der Verstorbene in hohem Maße. Er war ein edler Mensch, dem Gerechtigkeit und Verhältnlichkeit, Liebe und Wohlwollen zur zweiten Natur geworden waren. Diese Vornehmheit der Gesinnung gewann ihm das unbedingte Vertrauen seines Lehrerkollegiums und die Liebe seiner Schüler. Er kannte die meisten Knaben nicht bloß nach Namen und Klasse, sondern verfolgte auch ihre Entwicklung mit herzlicher Teilnahme. Wie viele unter Euch, liebe Schüler, werden sich dankbar daran erinnern, wie freundlich der verstorbene Direktor mit ihnen gesprochen und besonders dann, wenn sie krank gewesen waren, sich nach ihrem Befinden erkundigt hat. Wir alle, die den Heimgegangenen gekannt haben, werden sein Bild niemals aus dem Gedächtnis verlieren und ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. — — —

Das neue Schuljahr begann am 12. April. Die Leitung der Anstalt übernahm der Vertreter des Direktors Prof. Dr. Weber. Er hielt am Ende der ersten Woche im engeren Kreise vor den versammelten Schülern eine Trauerfeier für den am 15. März verstorbenen Prof. Dr. Paul Nerrlich und den Direktor Georg Kern.

Der cand. prob. Dr. Müller war im März nach Vollendung des Probejahres als Oberlehrer an das Gymnasium in Steglitz übergegangen. Als Probekandidaten traten zu Beginn des Schuljahres neu ein Dr. Gindler und Ende April der Kandidat des höheren Schulamtes Schumann. Vom 16. Mai bis zu den Sommerferien waren zur Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Ulich sowie des seit 1. Juni beurlaubten Oberlehrers Dr. Greifeld als Hilfslehrer beschäftigt die Kandidaten des höheren Schulamtes Asseyer und cand. min. Jachmann.

Am letzten Schultage des Sommerhalbjahres wurde der zum Leiter der Anstalt ernannte Direktor Dr. Friedrich Paetzolt von Herrn Provinzialschulrat Prof. Lambeck in sein Amt eingeführt.

Friedrich Paetzolt, geb. 1850 zu Jauer in Schlesien, vorgebildet auf den Gymnasien zu Liegnitz und Jauer, bezog Ostern 1868 die Universität Breslau, erwarb am 3. Februar 1873 auf Grund seiner Dissertation „De latini pronomini relativi syntaxi prisca“ die philosophische Doktorwürde und bestand am 23. Mai desselben Jahres die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Waldenburg wurde er an dieser Anstalt als ordentlicher Lehrer angestellt und verblieb in dieser Stellung, bis er am 1. Oktober 1875 an die Königl. Ritterakademie in Liegnitz berufen wurde. Hier wirkte er 17 Jahre, zuerst als Inspektor und ordentlicher Lehrer, seit 1884 als Oberlehrer und war in den letzten 2½ Jahren an dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar tätig. Durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 10. Juli 1892 zum Gymnasialdirektor ernannt, wurde er vom 1. Oktober 1892 ab mit der Leitung des Königl. Gymnasiums zu Brieg, vom 1. Oktober 1904 ab mit der des Königl. Luisengymnasiums in Berlin betraut. Seiner Militärpflicht genügte er während des Feldzuges 1870/71 und nahm an der Belagerung von Paris teil. Im Jahre 1890 schied er als Oberleutnant der Landwehr aus dem Militärverbände.

Am Ende des Sommerhalbjahres verließ uns der Kandidat des höheren Schulamts cand. prob. Dr. Lohre, um an die 1. Realschule überzugehen.

Am 11. Oktober wurde das Winterhalbjahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. An demselben Tage trat Prof. Preifs in das Kollegium der Anstalt ein.

Friedrich Preifs, geb. 1843 zu Lichtfelde, Rgbz. Marienwerder, besuchte das Gymnasium zu Elbing und das zu Braunsberg und studierte von Ostern 1865 ab in Königsberg Geschichte und Erdkunde. Am 27. November 1869 für das höhere Lehrfach geprüft, leistete er sein Probejahr am Realgymnasium zu St. Johann in Danzig ab und blieb als Hilfslehrer an dieser Anstalt, bis er 1872 an der städtischen Realschule in Pillau angestellt wurde. 1880 zum Oberlehrer befördert, wurde er, nachdem er von Ostern 1884 bis 1885 die Kreisschulinspektion zu Nimptsch in Schlesien provisorisch verwaltet hatte, an das Königl. Gymnasium in Wehlau und im Oktober desselben Jahres an dasjenige in Hohenstein versetzt. Nachdem er 1892 zum Professor ernannt worden war und bald darauf den Rang der Räte IV. Klasse erhalten hatte, kehrte er 1894 nach Wehlau zurück. Von dort aus erfolgte Ostern 1904 seine Versetzung nach Berlin, wo er zuerst ein halbes Jahr am Königl. Französischen Gymnasium tätig war und am 1. Oktober 1904 in das Kollegium des Königl. Luisengymnasiums eingereiht wurde. Folgende Abhandlungen in Programmen sind von ihm erschienen: 1. Die Quellen zur Geschichte des deutschen Königs Heinrich I.; Pillau 1875. 2. Das Verhältnis des deutschen Königtums zum sächsischen Herzogtum im 10. Jahrh.; Pillau 1878. 3. Neue Beiträge zur Geschichte des spartanischen Königs Agis III. (IV.); Pillau 1882. 4. Die chronologischen Systeme und ihre Verwendung für die Universalgeschichte; Wehlau 1898.

Der Vorschullehrer Brauner erkrankte Ende September, der Vorschullehrer Borchert im Oktober; sie wurden im Anfang des Wintersemesters durch Herrn Kätzke vertreten.

Der Kandidat des höheren Schulamts Löschnhorn, der schon seit Ostern 1903 an der Anstalt tätig ist, wurde ihr zu Michaelis 1904 weiter zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Im Laufe des November erkrankte Prof. Dr. Weber und sah sich genötigt, einen längeren Urlaub nachzusuchen. Er hat mit Umsicht und dankenswertem Eifer unter schwierigen Verhältnissen während des Sommers und z. T. schon während des Winters 1903/04 in Vertretung die Anstalt geleitet. Wir wünschen und hoffen, dass er neu gekräftigt bald wieder in unserer Mitte erscheine.

Bis Weihnachten vertraten ihn im Unterricht die Kollegen. Von Neujahr ab wurde zur weiteren Vertretung der Kandidat des höheren Schulamts Rehbein als Hilfslehrer herangezogen. Er geht zu Ostern an das Gymnasium zu Prenzlau. Für den zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufenen cand. prob. Dr. Gindler trat der Kandidat d. h. Sch. Quaatz ein.

Am 8. Dezember beehrte der Königl. Provinzialschulrat Herr Prof. Lambeck die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Reifeprüfungen fanden am 12. u. 13. Sept. 04 und am 22. u. 23. März 05 unter Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Prof. Lambeck statt. Im September wurden 13 Extraneeer, im Februar 14 Damen der Anstalt zur Prüfung überwiesen.

Durch den Tod verloren wir 3 hoffnungsvolle Schüler, den Oktavianer Paris im Juni, den Untertertianer Henckel am 18. Juli, den Quartaner Bertram am 3. September.

Vom 29. November bis 13. Dezember wurde in der IXM der Unterricht ausgesetzt, weil die Hälfte der Schüler an den Masern erkrankt war. Im übrigen war der Gesundheitszustand unserer Schüler im ganzen befriedigend.

Am 2. Sept. fiel auf Allerhöchsten Befehl der Unterricht der Parade wegen aus, desgleichen am 18. Oktober anlässlich der Enthüllung des Denkmals weiland Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich und der Eröffnung des Kaiser-Friedrich-Museums und am 27. Febr. bei der Einweihung des neuen Doms. Die Sedanfeier fand am 3. September statt; vor den oberen Klassen sprach der Ober-Primaner Rosenzweig, vor den unteren Klassen Dr. Gindler. Gesänge und Deklamationen leiteten die Feiern ein und schlossen sie. Der 2. November, der Tag, an dem im Jahre 1539 die Kurmark Brandenburg und die Stadt Berlin mit dem Kurfürsten Joachim II. sich öffentlich zur Reformation bekannten, wurde in der herkömmlichen Weise festlich begangen. Der Ober-Primaner Budelmann, der über „Luther und die Bedeutung der Reformation“ sprach, erhielt die Reformationsmedaille.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der festlich geschmückten Aula mit Gesang, Deklamation und Reden gefeiert; in der unteren Abteilung hielt Oberl. Heinrich, in der oberen Oberl. Giese die Ansprache.

Wegen großer Hitze wurde der Unterricht teilweise ausgesetzt am 13., 14., 15. u. 17. Juni. Ausflüge der einzelnen Klassen fanden unter Führung der Ordinarien in gewohnter Weise während der Sommermonate statt. Unsere Ruderabteilung, die Ostern auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, beteiligte sich bei der Ruderregatta in Grünau am 18. Juni am Schaurudern mit 2 Boten, ebenso die besten Barlaufspieler am 22. Juni am Wettspiel um den Bismarckschild auf dem Exerzierplatz im Stadtteil Moabit. Im Winter wurde an 2 Tagen der Unterricht während der Nachmittagsstunden ausgesetzt, um den Schülern zum Schlittschuhlaufen Gelegenheit zu geben.

Zum 1. 4. scheidet aus dem Lehrerkollegium der Oberlehrer Franz Jänicke, um einem Rufe an die Ober-Realschule in Marburg zu folgen. Er hat seit Ostern 1898 unsrer Anstalt angehört. Wir verlieren in ihm einen liebenswürdigen, stets dienstbereiten Kollegen, die Schüler einen gewissenhaften und unermüdlich auf ihre Förderung bedachten Lehrer. Es begleiten ihn unsre besten Wünsche. Möge er in seinem neuen selbstgewählten Wirkungskreise volle Befriedigung finden.

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1904 (s. voriges Programm) 967 Schüler, von denen 671 auf das Gymnasium, 296 auf die Vorschule kamen. Neu aufgenommen wurden in das Gymnasium, abgesehen von den aus der Vorschule versetzten 88 Schülern, noch 21; abgingen 106. In die Vorschule wurden aufgenommen 113; abgingen hier (excl. der nach Sexta versetzten 88 Schüler) 32.

Demnach betrug am 1. Februar 1905 die Zahl der Schüler überhaupt auf der Anstalt 963, von denen 674 auf das Gymnasium, 289 auf die Vorschule kamen. Das Nähere ergeben die folgenden Tabellen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1904/1905.

1. Gymnasium.

	O.-I.		U.-I.		O.-II.		U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.		VI.		Sa
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Bestand am 1. Febr. 1904	25	25	25	26	22	26	41	24	48	32	51	38	58	39	45	42	55	49	671
2. Zu- resp. Abgang b. z. Schlufs des Schuljahres 1903/1904	- 21	—	—	—	- 1	- 1	- 8	—	- 1	- 1	- 3	—	- 4	—	- 4	+ 1	- 4	- 3	- 50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	—	17	—	28	—	42	—	35	—	44	—	37	—	43	—	(+46) a. VII	—	(+46)
3a'. Zu- resp. Abgang d. Übergang a. e. Cötus i. d. anderen	- 2	+ 2	- 4	+ 4	- 4	+ 4	- 5	+ 5	- 3	+ 3	- 8	+ 8	- 10	+ 10	- 2	+ 2	- 5	+ 5	—
3b. Zu- resp. Abgang zu Ostern	+ 1	- 2	+ 2	—	—	—	—	+ 2	+ 1	—	—	- 1	+ 3	—	+ 4	- 1	—	- 3	+ 6
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/1905	24	25	19	30	28	29	42	31	38	34	49	45	40	49	49	44	49	48	673
5. Zugang im Sommersemester	+ 1	—	—	—	—	—	—	+ 1	+ 1	—	—	—	+ 2	+ 1	+ 1	—	+ 1	—	+ 8
6. Abgang „	- 2	- 18	—	—	- 2	- 5	- 1	- 7	—	- 2	- 1	- 1	- 1	- 3	—	- 1	- 5	- 2	- 51
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	22	—	15	—	20	—	23	—	28	—	40	—	37	—	40	—	(+42) a. VII	(+42)
7a'. Zu- resp. Abgang durch Übergang aus dem anderen Cötus	+ 5	- 5	+ 8	- 8	+ 9	- 9	+ 5	- 5	+ 5	- 5	+ 6	- 6	+ 4	- 4	+ 5	- 5	+ 4	- 4	—
7b. Zu- resp. Abgang zu Michaelis	—	- 1	+ 1	+ 1	- 3	+ 1	—	—	- 1	+ 3	- 1	- 3	- 1	+ 1	- 1	+ 4	+ 1	—	+ 1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1904/1905	28	23	28	16	32	21	46	23	43	35	53	47	44	41	54	45	50	44	673
9. Zugang im Wintersemester	—	+ 1	+ 1	—	—	+ 2	—	—	—	—	+ 1	—	—	—	—	—	—	+ 1	+ 6
10. Abgang „	- 1	- 1	—	—	—	- 1	—	—	—	—	- 1	—	—	—	—	- 1	—	—	- 5
11. Frequenz am 1. Febr. 1905	27	23	29	16	32	22	46	23	43	35	53	47	44	41	54	44	50	45	674
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19	18,9	18,1	17,4	16,9	16,2	16,3	15,3	14,7	14,2	13,8	13	12,5	11,8	11,5	10,9	10,5	9,8	—

Egl. L. G. 1905.

2. Vorschule.

	I.		II.		III.		Sa.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1904	51	48	48	50	51	48	296
2. Zu- resp. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1903/1904	—	—	+ 1	- 5	—	—	- 4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904	48	—	47	—	—	—	—
3a'. Zugang resp. Abgang durch Übergang aus dem anderen Cötus	- 5	+ 5	- 1	+ 1	- 2	+ 2	(VI-46)
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	+ 1	—	+ 1	+ 1	+ 47	- 1	+ 49
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904/1905	49	53	48	47	49	49	295
5. Zugang im Sommersemester 1904	+ 3	+ 1	+ 1	—	+ 2	—	+ 7
6. Abgang „ „ „	- 2	- 8	- 1	- 5	- 5	- 1	- 22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1904	—	42	—	44	—	—	—
7a'. Zugang resp. Abgang durch Übergang aus dem anderen Cötus	+ 3	- 3	—	—	+ 4	- 4	(VI-42)
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904	—	+ 3	+ 2	+ 1	+ 1	+ 47	+ 54
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1904/1905	53	46	50	45	51	47	292
9. Zugang im Wintersemester 1904/1905	—	—	+ 1	—	+ 1	+ 1	+ 3
10. Abgang „ „ „	- 1	- 1	—	- 2	—	- 2	- 6
11. Frequenz am 1. Februar 1905	52	45	51	43	52	46	289
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	9,4	8,8	8,2	7,7	7,0	6,7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	1. Gymnasium.							2. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommersemesters 1904	532	35	—	106	622	50	1	240	24	—	31	294	—	1
2. „ „ „ Wintersem. 1904/1905	529	35	—	109	624	48	1	243	16	—	33	291	—	1
3. „ 1. Februar 1905	531	34	—	109	625	48	1	239	17	—	33	288	—	1

Hiernach waren auf der Anstalt am 1. Febr. 1905: 770 evangelische, 51 katholische und 142 jüdische Schüler, davon 913 einheimische, 48 auswärtige Schüler (darunter die aus Charlottenburg und Plötzensee) und 2 Ausländer.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904: 36, Michaelis 1904: 25, Ostern 1905: 34 Schüler; von ihnen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern 1904: 8, zu Michaelis 1904: 5, zu Ostern 1905: 8 Schüler.

C. Abiturienten.

Die mündlichen Prüfungen wurden abgehalten am 12. und 13. September 1904 und am 22. und 23. März 1905 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Lambeck.

Michaelis 1904.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf.
						auf dem Luisen-Gymnasium? Jahre.	in der Prima? Jahre.	
462	Buch*), Hans	17. 4. 87	Berlin	Evang.	Oberstabsarzt a. D. Sanitätsrat Dr. med., hier	9	2	Jura
463	Meyer*), Adolf	27. 7. 86	„	„	Magistratssekretär, hier †	9	2	Alte Philologie

*) wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf.
						auf dem Luise-Gymnasium? Jahre.	in der Prima? Jahre.	
464	Quilitz, Wilhelm	24. 8. 86	Landsberg a. W.	Evang.	Kaufmann, hier	3	2	Jura
465	Krüger*), Erich	5. 4. 86	Berlin	"	Staatsanwaltschaftssekretär, hier	9	2	Philologie
466	Menne*), Karl	2. 10. 85	Gelnhausen	Kath.	Geh. Rechnungsrat, hier	9	2	Jura
467	Kamberg*), Hans	22. 4. 86	Berlin	Evang.	" " Wilmersdorf	9½	2½	Naturwissensch.
468	Bayreuther, Walter	18. 8. 84	Charlottenburg	"	Ingenieur, hier	9½	3	Tierarzt
469	Lange*), Georg	25. 8. 86	Berlin	"	Polizeihauptmann, hier	9	2	Alte Philologie u. Germanistik
470	Dingels, Heinrich	20. 1. 86	"	Kath.	Rechnungsrat, hier	9½	2½	Medizin
471	Feilchenfeld, Jakob	17. 5. 86	"	Jüd.	prakt. Arzt, hier	9	2	Jura
472	Eisner, Georg	15. 8. 85	"	"	Kaufmann, hier	10	2	Medizin
473	Kahlau, Ernst	2. 3. 86	"	Evang.	Telegraphensekretär, hier	9½	2½	Bankfach
474	Felisch, Eberhard	3. 2. 86	Carolati.Schl	"	Geh. Admiralitätsrat, hier	9½	2	Jura
475	Schmidt, Kurt	27. 2. 86	Berlin	"	Prokurist, hier †	9½	2½	Mathematik
476	Dietsch, Erich	1. 11. 83	Wilhelmshaven	"	Geh. Konstruktionssekretär, hier	4	3	Geodäsie
477	Tappe, Erich	18. 8. 85	Berlin	"	Kaufmann, hier	10	2	Bankfach
478	Kemritz, Georg	8. 9. 86	"	"	Polizeisekretär, hier	9	2	Unbestimmt
479	Ritter, Hans	26. 9. 85	"	"	Prokurist, hier †	9½	2	Elektrotechnik

Ostern 1905.

480	Arendt, Theodor	29. 5. 86	Peking	Evang.	Universitäts-Professor, hier †	9	2	Mathematik
481	Braune, Erich	15. 12. 85	Berlin	"	Lehrer, Halensee	9	2	Jura
482	Degner, Carl	28. 2. 84	Schöneberg bei Berlin	"	Oberleutnant a. D., Charlottenburg †	10½	3	Neuere Sprachen
483	Fischer, Martin	7. 11. 85	Scudstrupfeld	"	Hauptsteueramtsassistent, hier	9	2	Theologie
484	Foizik, Arthur	9. 2. 86	Kaltwasser Kr. Rothenburg	"	Rentier, hier	4¾	2½	Mathematik
485	Freier, Hermann	8. 7. 86	Berlin	"	Ober-Postassistent, hier	9½	2	Theologie
486	Haenel, Johannes	4. 4. 87	"	"	Geh. Kanzleisekretär, hier	9	2	Theologie
487	Hardt, Joseph	15. 12. 86	Neustadt-Göders	Jüd.	Kaufmann, Charlottenburg	1	2½	Rechtsphilosoph.
488	Hausdorf, Carl	25. 3. 85	Berlin	Evang.	Kaufmann, hier	10	2½	Jura
489	Hermann, Erich	30. 6. 86	"	"	Portraitmaler, hier	9	2	Jura
490	Korge, Kurt	4. 3. 85	Motylewo bei Schneidemühl	"	Kaufmann, hier	7½	2½	Jura
491	Lehmann, Rudolf	21. 6. 84	Berlin	"	" " "	10½	2½	Neuere Sprachen
492	Levinsohn, Ludw.	12. 10. 84	Cöln	"	" Charlottenburg	5	2	Literatur u. Aesthetik
493	Meyer*), Paul	3. 10. 86	Berlin	"	Postsekretär, hier	9	2	Philologie
494	Moll*), Hugo	11. 7. 86	Wandsbeck	"	Kgl. Steuersekretär, hier	9½	2½	Theologie
495	Poniemunski, Alexander	17. 7. 85	Berlin	Evang.	Bankvorsteher, hier	9½	2	Medizin

*) wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

No.	Name.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie lange		Künftiger Beruf.
						auf dem Luisen-Gymnasium? Jahre.	in der Prima? Jahre.	
496	Rosenzweig*), Max	9. 7. 88	Zielenzig	Jüd.	Kaufmann, hier	7	2	Jura u. National- ökonomie
497	Speer, Kurt	30. 10. 85	Krefeld	Evang.	Kais.Geh.Regierungsrat, hier	8½	2½	Jura u. National- ökonomie
498	Strecker*), Carl	15. 2. 87	Osnabrück	Evang.	Ober-Telegraphen- sekretär, hier	2	2	Maschinenbau
499	Süchting, Wilhelm	5. 8. 81	Arfrade	Ev.-luth.	Gutsbesitzer, Bujendorf	2	2	Jura
500	Supper, Walter	8. 4. 87	Hamm	Evang.	Geh. Oberjustizrat, Charlottenburg	9	2	Jura
501	Thoma, Oskar	26. 9. 85	Berlin	"	Magistratssekretär, hier	10	2½	Bankfach
502	Wittke, Erich	22. 5. 86	Berlin	"	Kanzleirat, hier	9½	2	Militär
503	Zeidler, Artur	7. 3. 86	"	"	Eisenbahnbetriebs- sekretär, hier	9	2	Klass. Philologie u. Geschichte

V. Sammlung der Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek, welche von Oberlehrer Ganzel verwaltet wird, sind folgende Zeitschriften gehalten worden: Centrablatt f. d. Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Literarisches Centralblatt. — Deutsche Literaturzeitung. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht. — Neue Jahrbücher für das klass. Altertum, Geschichte, Deutsche Sprache und Pädagogik. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Berliner philologische Wochenschrift. — Zeitschrift für französ. u. engl. Unterricht. — Historische Zeitschrift. — Geographische Zeitschrift. — Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Zeitschrift f. d. physikalischen und chemischen Unterricht.

Als Geschenke wurden überwiesen: Vom Kultusministerium: Monatsschrift für höhere Schulen. — Von Prof. Dr. Schwebel: Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Ferner wurden der Bibliothek folgende Bücher geschenkt: Vom Kultusministerium: Daude, Zusammenstellung der Bestimmungen über die Berechtigungen der Vollandalten; Orlando di Lasso Bd. 12 u. 14; Wehrkraft durch Erziehung, hrsg. von v. Schenkendorff u. Lorentz; Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele für 1903; Strafsburger Goethe-Vorträge; Greef, Augenärztliche und hygienische Schuluntersuchungen; zwei Tafeln über Zweck und Erfolg der Leibesübungen von Dr. Schmidt. — Von der Verwaltung der Kgl. Museen: Didymos, Kommentar zu Demosthenes ed. Diels-Schubart. — Vom Magistrat der Stadt Berlin: Die Berliner Volkszählung von 1900. II.; Berliner Statistik, Heft 2. 3.; Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 28. Jahrgang. — Von Frau Direktor Kern: Saalfeld, Thesaurus Italograecus; Vergil ed. Dubner; Sonntag, Vergil als bukol. Dichter; Horaz ed. Bentley; Juvenal Satiren ed. Ribbeck; Horaz Satiren (Kirschner); Caesar de bello civili (Herzog); Apuleius (Hildebrandt); J. Balde, carmina selecta; Herodot, übers. von Schöll-Köhler; Isocrates Panegyrikus (B. Keil); Kiene, d. Epen des Homer II; Mayer, Attische Syntax; Poetae lyri Graeci minores ed. Pomtow; Aristoteles, Über die Dichtkunst (Susemihl); Aeschylus (G. Herrmann); Imm. Bekker, Anecdota Graeca; Photius (Porson); Thucydides (Krüger); Thucydides (Imm. Bekker); Bergk, Anthologia lyrica; Kirchhoff, Die homer. Poesie; Homers Ilias (Fr. A. Wolf); Theocrit, Bion, Moschus (Valkenaer); Demosthenes de corona (Dissen); Euripides Medea (Bauer-Wecklein); Alcaei reliquiae (Matthiae); Herodot, Ed. stereot. Tauchn.; Lucian (Sommerbrodt); Demosthenes, übers. v. Westermann; Sophocles (Schneidewin); Diogenes Laertius (Huebner); Aesop, Ed. stereot. Tauchn.; Aristophanes Frösche (Kock); Kattein, Disputationes Theocriteae; Vollbrecht, Maecenas; Freund, Wanderungen auf klass. Boden I. III.; v. Eckenbrecher, Die Lage d. homerischen Troja; Clinton, Facti Hellenici, übers. v. Krüger; Pomtow, Beiträge zur Topographie von Delphi; Saalfeld, Haus u. Hof in Rom; Schliemann, Orchomenos; Ausgrabungen in Magnesia;

*) wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

O. Kern, Gründungsgeschichte von Magnesia am Maeander; Die Curtius-Büste in Olympia; Saalfeld, Caesars Verfahren gegen die Gallier; Napoleon, Geschichte Julius Caesars; Lobeck, Aglaophamos; Kaupert, Plan von Athen; O. Kern, Die Inschriften von Magnesia am Maeander; Anastasius Grün (Schutt); Schillers Wallenstein (Düntzer); Nibelungenlied (Holtzmann); Stamm, Ulfila; Roquette, Leben u. Dichten Joh. Chr. Günthers; Lessings Nathan der Weise (K. Fischer); Rulman Merswin (C. Schmidt); W. Hoffmann, Wörterbuch der deutschen Sprache; Th. Heinsius, Teut; Goethes Iphigenie (Bächtold); Prutz, Die politische Wochenstube; Viehoff, Hilfsbuch f. d. deutschen Unterricht; Goethes Torquato Tasso (Fr. Kern); W. Müller, Griechenlieder; Hahn, Mittelhochdeutsche Grammatik; R. Kern, Beiträge zur Charakteristik des Dichters Tiedge; Hintze, Mittelhochdeutsches Lesebuch; Kreyfsig, Vorlesungen über den deutschen Roman der Gegenwart; J. H. Voss, Zeitmessung der deutschen Sprache; Montesquieu, Esprit des lois; Il Parnasso Italiano; V. Hugo, Les Burgraves; Le Roi s'amuse; Augustini Confessiones (Bruder); Umbreit, Hiob; Wildenhahn, Ph. J. Spener; Verhandlungen d. brandenbg. Provinzialsynode 1887. 90. 93; Schmeidler, Der Entwurf d. neuen Agende; Entwurf von Formularen f. d. Agende; de Wette, Hebräisch-jüdische Archäologie; Widmann, Erkennen u. Sein; Runze, Katechismus d. Religionsphilosophie; J. H. Fichte, die Idee der Persönlichkeit; Dittes, Praktische Logik; Bain, Geist u. Körper; Trendelenburg, Elementa logices Aristoteleae; Tennemann, Grundrifs d. Gesch. d. Philosophie; Symbolae Joachimicae; Commer, Merksätze aus langjähr. Schulpraxis; A. Nohl, Neue Beiträge zur Schulreform; Festschrift zur 2. Saekularfeier des Friedr. Werderschen Gymnasiums; Plank, Das Lateinische als wissenschaftliches Bildungsmittel; Schrader, Die Verfassung der höh. Schulen; Niebuhrs Brief an einen jungen Philologen (K. G. Jakob); Rosin, Friedrich Harkort; Pätzold, Die Entwicklung der pädagog. Wissenschaft; Festschrift zur 45. Philologenversammlung in Bremen; Fr. Kern, Ludwig Giesebrecht; L. v. Sybel, Gedanken eines Vaters zur Gymnasialsache; Strack, Der Blutaberglaube; O. Kern, Die Anfänge der hellen. Religion; Briefe und Berichte des Generals v. Riedesel; Friedr. Perthes' Leben von Cl. Th. Perthes; Damner, Kaspar Hauser; Das Jahr 1877; Marshall, Georg Washington; v. Prschewalski, Reisen in der Mongolei; Boeckh, Der Deutschen Volkszahl u. Sprachgebiet; Moderne Totengespräche von Lucian d. Jüngeren; Sternheim, Judas Ischariot; Sternheim, Der Heiland; 3 Karten vom Kriege in China 1900. — Von Prof. Kranz: Sallust (Dietzsch); Caesar de bello civili (Krahner); Curtius (Voss); Shakespeare, Julius Caesar (Pröfls); H. Kruse, Brutus, ein Trauerspiel. — Von Prof. Dr. Braune: Schriften d. Vereins f. Reformationsgeschichte 80. 81. 82. 83; Schriften f. d. deutsche Volk 40; Ellendt, Lat. Grammatik. 1838 (1. Aufl.). — Von Oberl. Dr. Groth: M. Terentius, Varro de lingua Latina. — Von Herrn H. Schilling: Schilling, Schwertschlag und Fiedelstrich I. — Vom Verlag R. Oldenburg: Die Odyssee, übers. von H. v. Schelling. — Vom Journal- und Lesezirkel d. Lehrerkollegiums: Häckel, Welträtsel; Parow, Res non verba; Fricke-Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage; Dennert, Die Wahrheit über Häckel; Die Grenzboten, Jahrg. 1902 ff.; Deutsche Rundschau 1890 ff.

Aus eignen Mitteln wurden folgende Werke angeschafft: Thesaurus linguae Latinae (Index u. Forts.). — Heinze, Vergils epische Technik. — Strabo, übers. v. Forbiger. — Herm. Grimm, Homer. — Schneider, Die Weltanschauung Platos. — Müller, Ästhetischer Kommentar zu Sophokles. — Lysias, Orationes selectae (Weidner). — Sophokles, Antigone (Bruhn). — v. Wilamowitz-Moellendorff, Griech. Lesebuch. — Dörpfeld, Troja u. Ilion. — Luckenbach, Rom, Akropolis, Olympia, Delphi (4 Wandtafeln). — Berger, Geschichte der wissensch. Erdkunde der Griechen. — Hülsen, Das Forum Romanum. — Ivo Bruus, Vorträge u. Aufsätze. — Th. Mommsen, Reden u. Aufsätze. — Shakespeares Dramen übers. v. Schlegel-Tieck. — Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 13, 14. IV, 1, 3, 5. — Lessing, hrsg. v. Lachmann-Muncker 17, 19. — Bielschofsky, Goethe. — Joh. Müller, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen. — Holder, Altkelt. Sprachschatz, Lfg. 16. — Rousseau, Pages choisies p. Rocheblave. — Gunkel, Die Genesis. — Nelle, Geschichte d. evangel. Kirchenliedes. — R. Lehmann, Philosoph. Propädeutik. — Windelband, Plato. — Vorländer, Geschichte d. Philosophie. — Beier, Die höh. Schulen, Ergänzungsheft 1. — Lexis, Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich II. — Jahresbericht über d. höh. Schulwesen XVIII. — H. Grimm, Michelangelo. — Rosenberg, Raffael. — Fischel, Tizian. — Bibliothek deutscher Geschichte v. Zwiedineck-Südenhorst, Lfg. 158—162. — Scheibert, Kaiser Wilhelm I. u. seine Zeit. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes I. — Janssen, An meine Kritiker. — v. Poschinger, Preußen im Bundestag. — M. Lehmann, Freiherr vom Stein I, II. — Lamprecht, Deutsche Geschichte VI. — Conwentz, Die Heimatkunde in der Schule. — Humboldt's Reisen in den Aequinoktialgegenden. — Kiessling, Wanderbuch durch die Mark Brandenburg. — Graebner, Botan. Führer durch Norddeutschland. — Curie, Radiaktive Substanzen. — Wossidlo, Lehrbuch d. Botanik. — G. C. Schmidt, Die Kathodenstrahlen. — Börner, Grundrifs der Physik. — Bücher, Entstehung der Volkswirtschaft. — Hansen, Die drei Bevölkerungsstufen. — v. Nordenflycht, Nationalökonomie. — Eberstadt,

Städt. Bodenfragen. — Bock, Staatsrecht des deutschen Reichs. — Gesundheitsbüchlein vom Reichs-Gesundheits-Amt.

Nach der vom Ministerium angeordneten Zählung umfaßte die Bibliothek am 1. Jan. 1905 4674 Bände; dazu kommt eine Handbibliothek von 300 Bänden. Der Zuwachs betrug seit dem letzten Programm 274 Bände. Im Jahre 1904 wurden an 38 Benutzer 501 Bände verliehen.

Für die Schülerbibliothek, die unter Verwaltung des Oberlehrer Gutsch steht, wurden angeschafft: Bielschowski, Goethes Leben, II. Bd. (C. 313b). — Felix Dahn, Kampf um Rom, Volksausg. (D. 643—5). — Ebers, Die Schwestern (D. 326). — Wagner, Rom (A. 750). — Gebhardi, Aesthet. Kommentar z. Horaz (C. 432). — Sitzler, Aesthet. Kommentar z. Homers Odyssee (C. 424). — Kammer, Aesthet. Kommentar zu Homers Ilias (C. 425). — v. Liliencron, Kriegsnovellen (A. 449). — May, Im Reiche des silbernen Loewen, Bd. IV (A. 495b). — Bauditz, Absaloms Brunnen (D. 130). — Ganghofer, Die Martinsklausur (D. 168/9); Der hohe Schein (D. 200/1). — Fontane, Der Stechlin (D. 571). — Heer, Blaue Tage (D. 252). — O. Jaeger, Geschichte d. neuesten Zeit (C. 232/4). — Pederzani-Weber, Junge Helden (A. 897). — Wahl, Ein armes Großstadtkind (A. 898); Das neue Universum (B. 110). — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund 1904 (A. 899). — Knötel, Im Kampf um die Heimat (A. 900). — Jacob, Horaz u. seine Freunde (a. d. Lehrerbibl. übernommen) (D. 199). — Auerbach, Spinoza (D. 301). — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1904 (C. 420c).

Von der Bibliothek des verstorbenen Direktor Kern wurden durch die Güte von Frau Direktor Kern ein großer Teil dem Gymnasium überwiesen. Eine große Anzahl von Ausgaben lateinischer und griechischer Schriftsteller wurden in die Unterstützungsbibliothek eingereiht, folgende Werke in die Schülerlesebibliothek: Aeschylus, übers. v. Donner (D. 248). — Bitter, Dr. Carl Loewes Selbstbiographie (C. 117). — Nibelungenlied, übers. v. Legerlotz (D. 62). — Bern, Deutsche Lyrik seit Goethes Tode (D. 170). — H. Ethé, Essays u. Studien (C. 127). — Fr. Kern, Goethes Lyrik (D. 259). — Heinze, Die Provinz Brandenburg (B. 192). — Schaefer, Grundriss d. Gesch. d. deutsch. Litteratur (C. 174). — Horaz' Werke, deutsch v. Scheller (D. 171). — C. v. Koseritz, Bilder aus Brasilien (B. 193). — Armknecht, Eklogen. 90 klassische Gedichte d. Deutschen (D. 172). — Gervinus, Gesch. d. poet. Nationalliteratur d. Deutschen (C. 178). — Gerstenberg, 1797—1897. Festschrift der Stadt Berlin (C. 193). — Ch. Léwin, La Prusse après Jéna (E. 156). — Franz u. Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit (D. 173). — Homer's Ilias, übers. v. Uschner (D. 258). — Macaulay's Gedichte (D. 174). — P. Flemming, Gedichte (D. 175). — E. Kunow, Theoderich, König d. Ostgothen (D. 166). — Schillmann, Kurf. Friedrich I (C. 245). — v. Collin, Gedichte; Regulus (D. 176). — Gleim, Gedichte (D. 177). — A. W. u. Fr. Schlegel, Gedichte (D. 178). — Seume, Spaziergang n. Syracus I. (D. 179). — Kulmann, Umland, Blumauer, Fröhlich, Gedichte (D. 180). — Anthologie d. deutschen Epigrammendichter (D. 181/2). — Tieck, Müller, Weisflog, Gotter, Erzählungen u. Gedichte (D. 183). — Sonnenberg, Langbein, v. Kleist, v. Nidda, Gedichte (D. 184). — v. Göcking u. v. Wesenberg, Gedichte (D. 185). — L. Börne, Aphorismen u. Fragmente (D. 186). — Novalis (v. Hardenberg), Anthologie (D. 187). — J. Winkelmann u. Fr. Horn, Anthologie (D. 189). — Möser u. Manso, Anthologie (D. 190). — Baggesen-Oehlenschläger u. Kind, Geschichte (D. 188). — Gellert, Fabeln (D. 191). — Bürger u. Vofs, Gedichte (D. 192). — Claudius Matthias, Anthologie (D. 193). — Koerner, Tiedge u. Mahlmann, Anthologie (D. 194). — Hebel u. Haller, Anthologie (D. 195). — Pfeffer, Fabeln I (D. 196). — Pfeffer, Fabeln III u. Leisewitz, Julius v. Tarent (D. 197). — Klopstock, Briefwechsel (D. 198). — Weber, Geschichte des Morgenlandes (C. 195).

Außerdem gingen an Geschenken ein: Pflanz, Verlassen, nicht vergessen (C. 99) v. Prof. Dr. Braune. — Scipio, Aus fernen Zonen (D. 715) v. Obertertianer v. Rosen. — Köcher, Kirchbergs Geschick (A. 276) v. stud. phil. Kropatscheck. — Urban, Alarich (D. 202) v. Untersekundaner Absche. — Barfus, Im Lande d. Buren (A. 873), Scipio, Auf freiem Boden (A. 901), Swift, Gullivers Reisen (A. 596) v. Unterprimaner Strähler, sowie verschiedene Bücher für die Unterstützungsbibliothek von den Abiturienten Kopp u. Weber, dem Unterprimaner Wiener, dem Untersekundaner Krause, dem Obertertianer Moses und den Untertertianern Haacke, Schaper und Kirchner.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft: Ein Elektrometer n. Kolbe, ein Spinthariskop, ein Deklinatorium u. Inklinatorium, ein Elektromagnet als Inklinationsnadel; ferner für den Projektionsapparat ein Spalt m. Statif, eine Blume, eine Farbenscheibe, ein Benzolprisma und ein Projektionsschirm.

Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde wurden angeschafft: Luckenbach, Olympia, Delphi, Akropolis, Forum Romanum; eine Auswahl aus den Bildern zur Geschichte von Lange; ein physikalischer Schulglobus; Sydow-Habenicht, Erdkarte.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt um 1 Modell vom Auge und 1 Modell vom Herzen.

Geschenkt wurden: 1 Sammlung von 54 Gesteinsproben, angeschliffene Tafeln von der „Deutschen Stein-Industrie“; 1 Hirschkäfer, zerlegt, unter Glas, 1 Tarantel, 1 Leopardnatter, 1 Schwert vom Schwertfisch von Benninghoven in U III M; 1 Seestern von Hartstein in VI O; 1 Barte vom Seiwal von Friedrich in VM und 1 Elefantens-Stoßzahn von Manga-Bell in VO.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Freischule wurde wie gewöhnlich im ganzen an 10 Prozent der Schüler verliehen.

Prämien erhielten: VI: Mindt, Duda. V: Lewin, Tamsel, Blumenreich. IV: v. Normann, Harnack. U III: Schultz, May. O III: Reich, Kurze, Skraup. U II: Kohnert, Steffens, Bartsch. O II: Schmidt, Jennrich. UI: v. Below, v. Nassau, Cohn. O I: Strecker, Meyer, Nicolaus, Budelmann. Außerdem wurden Gesangsprämien verteilt an die Abiturienten Rosenzweig, Zeidler und Speer, Zeichenprämien an Bandtke aus O I, H. Maeder aus O II, Töwe aus U II, Böttcher aus O III u. Gerh. Schmidt aus U III.

Die Reformationsmedaille erhielt der Oberprimaner Budelmann.

Das Kapital der Schwartz-Stiftung ist auf 7250 Mark angewachsen; andere Stiftungen besitzt unsere Anstalt leider nicht.

Der Fonds für die Ruder-Abteilung beträgt nach Abzug verschiedener Anschaffungen 181,50 Mark.

Gern nimmt Unterzeichneter Gelegenheit, allen Freunden und Gönnern der Schule, die uns mit Geschenken bedacht haben, verbindlichsten und ergebensten Dank zu sagen.

VII. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

Bei Bewerbungen um die Freischule ist kurze Angabe über Einkommen und Vermögen erforderlich.

Eltern und Pflégern unserer Schüler legen wir wiederholt dringend ans Herz, denselben nicht Schießwaffen anzuvertrauen, auch nicht die Schüler an unsicheren Turngeräten zu Hause oder außerhalb sich üben zu lassen.

Wir bitten, das Radfahren der Jugend nicht zum Sport ausarten zu lassen; leider sind früher bei uns Fälle von Herz- und Lungenaffektionen infolge übermäßiger Anstrengung vorgekommen.

Auch ersuchen wir die Angehörigen, besonders bei den jüngeren Schülern, darauf zu achten, daß sie nicht unnötig viel Bücher mit zur Schule nehmen oder zu schwere Mappen gebrauchen; letztere sind am besten so einzurichten, daß sie, um Schädigung des Körpers zu vermeiden, auf dem Rücken getragen werden.

Für die Vorschule ist in der ersten Klasse (Septima) der Unterricht in der katholischen Religion ebenso wie in den Gymnasialklassen verbindlich, für die beiden untersten Klassen freigestellt.

Die Eltern jüdischer Schüler haben in jedem Semester für ihre im schulpflichtigen Alter befindlichen Kinder einen Nachweis über ihren Religionsunterricht zu geben.

Wir bitten die Angehörigen der Schüler dringend, dieselben vor dem Auf- oder Ab-springen während der Fahrt auf der Straßebahn zu warnen.

Die Ruder-Abteilung hat im vergangenen Jahre regelmäÙig ihre Übungsfahrten abgehalten; auch wurde eine mehrtägige Ruderfahrt wieder nach Grünheide unternommen, die, von herrlichem Wetter begünstigt, zur allgemeinen Zufriedenheit verlief. Um den Aufenthalt im Freien möglichst auszunutzen und die Kosten zu verringern, wurde im Freien abgekocht und abends ein Massenquartier bezogen. Es nahmen an der Fahrt auch mehrere ehemalige Schüler teil.

Die Zahl der Teilnehmer an den Ruderübungen beträgt jetzt 23. Wir machen unter Bezugnahme auf die früheren Jahresberichte wiederum Eltern und Pfleger unserer Schüler auf den gerade für die heranwachsende Jugend wohltuenden und heilsamen Einfluss dieser Körperübungen aufs dringendste aufmerksam und bitten, dieser Veranstaltung ein werktätiges Interesse entgegen zu bringen, damit diese die Gesundheit in hohem Maße fördernden Übungen auch den weniger Bemittelten ermöglicht werden können.

Wer sich zum Unterricht im Englischen oder in anderen wahlfreien Fächern meldet, darf nicht vor Schluss des Semesters wieder austreten.

Bestimmungen aus der Schulordnung.

Der Abgang eines Schülers ist in der Regel 4 Wochen vor Schulschluss schriftlich anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu zahlen ist.

Wenn ein Schüler aus anderen Gründen als wegen Krankheit fehlen soll, ist die Erlaubnis vorher schriftlich beim Direktor einzuholen; Dispensation vom Schulunterricht, besonders vor den Sommerferien, wird nur in den allerdringendsten Fällen erteilt.

Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Wie wir briefliche Mitteilungen über Schüler verschlossen übersenden, so erwarten wir dasselbe Verfahren auch von den Angehörigen.

Entschuldigungsschreiben sind von dem Vater zu vollziehen; bei eintretender Krankheit muß sofort, spätestens am zweiten Tage Nachricht gegeben werden.

Für die Turndispensationen sind amtlich vorgeschriebene Formulare auszufüllen, die beim Kastellan in Empfang zu nehmen sind.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule und Sexta am 3. April um 4 Uhr, für die anderen Gymnasialklassen am 4. April um 11 Uhr statt. Eine größere Aufnahme ist stets nur in der untersten Vorschulklasse möglich; jedoch ist auch für diese eine möglichst frühzeitige Anmeldung anzuraten.

Unterzeichneter nimmt schriftliche Anmeldungen jetzt auch schon vor den bisher bestimmten Terminen in Empfang; doch ist es nötig, daß eine Wohnungsveränderung oder die Zurücknahme einer Anmeldung rechtzeitig gemeldet wird.

Die Entlassung der Abiturienten fand am 31. März vormittags 10 Uhr statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 27. April, um 8 Uhr.

Dr. Friedrich Paetzolt,

Direktor.

Die Zahl der Teil
zunahme auf die frühere
gerade für die heranwach
aufs dringendste aufmerksa
bringen, damit diese die
mittelten ermöglicht werde

Wer sich zum U
darf nicht vor Schlufs des

Der Abgang ein
zuzeigen, widrigenfalls das

Wenn ein Schüle
vorher schriftlich beim
den Sommerferien, wir

Die Wahl der Pe

Wie wir briefl
warten wir dasselbe Verfa

Entschuldigung
heit muß sofort, spätestes

Für die Turndi
beim Kastellan in Empfan

Die Aufnahme
für die anderen Gymnasial

nur in der untersten Vors
zeitige Anmeldung anz

Unterzeichneter
stimmt Terminen in

die Zurücknahme einer

Die Entlassung d
Das neue Schulje

zt 23. Wir machen unter Be-
fleger unserer Schüler auf den
Einfluß dieser Körperübungen
erktätiges Interesse entgegen zu
Übungen auch den weniger Be-

ren wahlfreien Fächern meldet,

vor Schulschlufs schriftlich an-
zahlen ist.

zeit fehlen soll, ist die Erlaubnis
schulunterricht, besonders vor
erteilt.

der Genehmigung des Direktors.
geschlossen übersenden, so er-

ziehen; bei eintretender Krank-
werden.

eine Formulare auszufüllen, die

nd Sexta am 3. April um 4 Uhr,
Eine größere Aufnahme ist stets
diese eine möglichst früh-

schon vor den bisher be-
Wohnungsveränderung oder

mittags 10 Uhr statt.
um 8 Uhr.

r. Friedrich Paetzolt,
Direktor.

